

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 11

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

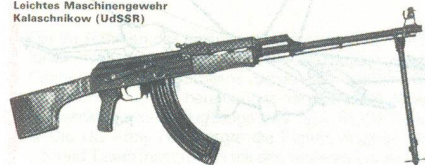
Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOWJETUNION

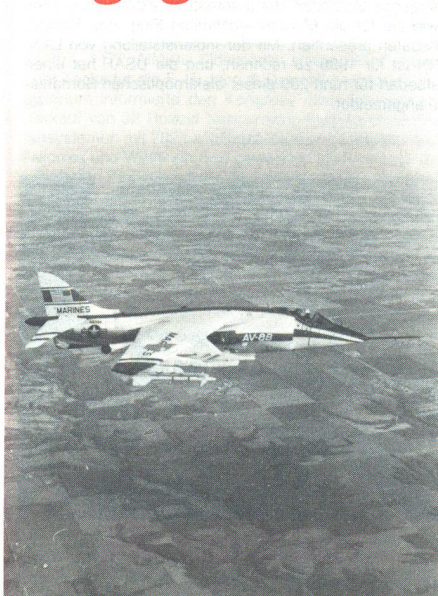
Lmg Kalaschnikow

Leichtes Maschinengewehr Kalaschnikow (UdSSR)

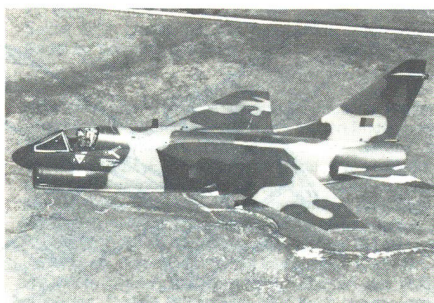
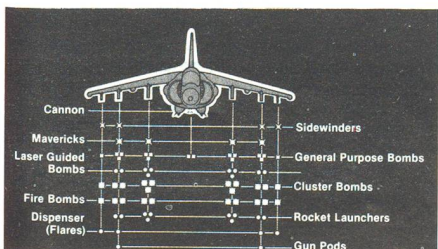


Taktisch-technische Beschreibung: Kaliber: 7,62 mm; Gewicht: 5 kg; Gewicht aufmunitioniert (mit gefülltem Magazin): 5,6 kg; Länge: 1040 mm; Feuer-Anfangsgeschwindigkeit: 745 m/s; praktische Feuergeschwindigkeit bei Einzelfeuer 50 Schuss/min und bei Seriefeder 150 Schuss/min; Fassungsvermögen des Stangenmagazins (Bild) 40 Patronen und des Trommelmagazins 75 Patronen. OB

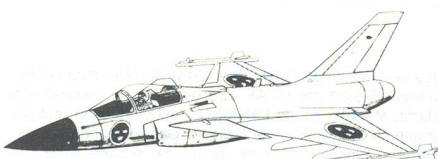
Aus der Luft gegriffen



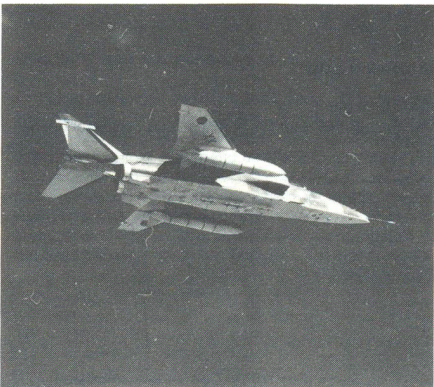
Nach der Unterzeichnung eines die Fertigung von 60-AV-8B-Harrier-Apparaten für die RAF regelnden Memorandum of Understanding zwischen der britischen und amerikanischen Regierung einigten sich auch die Firmen British Aerospace und McDonnell Douglas über die gemeinsame Fertigung dieses V/STOL-Waffensystems. Gemäss dem nun zwischen den beiden Firmen abgeschlossenen Vertrag wird die bei der Fertigung von insgesamt 396 AV-8B (336 Einheiten für das USMC und 60 für die RAF) anfallende Arbeit im Verhältnis 40 zu 60% aufgeteilt. Exportaufträge sollen im Verhältnis von 25 zu 75% gesplittet werden. Alle für die RAF bestimmten Maschinen werden bei British Aerospace endmontiert. Die US-Regierung gab bis heute die Produktion eines ersten Loses von 12-AV-8B-Einheiten frei. Dabei handelt es sich um Vorserienmaschinen. Unser Foto zeigt einen der beiden YAV-8B-Prototypen. Mit der Einigung über eine gemeinsame Serienproduktion des AV-8B-Waffensystems dürfte in naher Zukunft auch die Entwicklung einer fortgeschrittenen, überschallflugfähigen Harrier-Version angegangen werden. ka



Am 18.8.1981 übernahmen die portugiesischen Luftstreitkräfte offiziell das erste von 20 bei Vought in Auftrag gegebene Erdkampfflugzeug des Typs A-7P Corsair II. Die A-7P basiert auf der Zelle der A-7A, wie sie von der US Navy eingesetzt wird. Wichtigster Unterschied ist ein aufdatiertes Navigations- und Waffenleitsystem. Die verbleibenden 19 Apparate werden, wenn alles wie geplant verläuft, bis Anfang 1982 an den Auftraggeber abgeliefert. ka

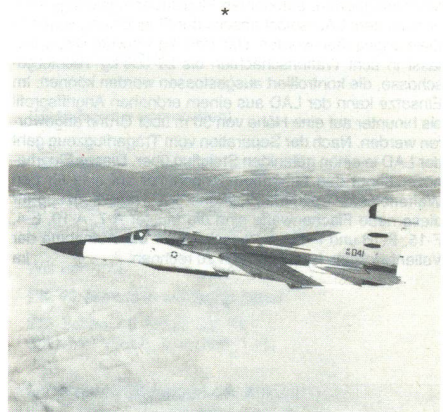


Unser Illustratorbild zeigt den Entwurf der schwedischen Industrie für das von der Flygvapnet als Viggen-Ersatz geforderte JAS-Mehrzweckkampfflugzeug. Die rund acht Tonnen schwere Maschine ist mit verstellbaren Entenflügeln mit beweglichen Stellflächen ausgerüstet und dürfte von einer Mantelstromturbine des Musters General Electric GE404 angetrieben werden. Die schwedischen Luftstreitkräfte planen die Beschaffung von rund 200 Maschinen der JAS-Klasse, wobei neben dem schwedischen Entwurf auch die Typen Mirage 2000, F-18, F-16 und F-5S geprüft werden. Für die Ausrüstung des JAS arbeitet LM Ericsson an einem Mehrbetriebsartenradar und einem Vorwärtssichtinfrarotsensor. Der letztere soll primär der Zielauffassung, -identifikation, Aufklärung und Navigation dienen, wobei er in der Lage wäre, infrarotgesteuerte Luft/Boden-Waffen automatisch auf aufgefasste und identifizierte Ziele aufzuschalten. ka



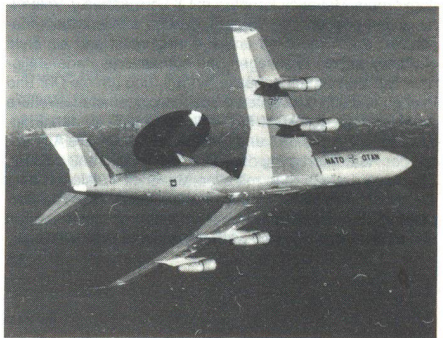
Ende Juli 1981 begannen in Grossbritannien die Flugversuche mit einem kampfwertgesteigerten Jaguar-Erdkämpfer. Dieser unterscheidet sich von den zurzeit bei der RAF im Truppendienst stehenden Apparaten primär durch das neue Trägheitsnavigationssystem FIN 1064 von Ferranti Ltd., das ab 1983 in alle Jaguar-Einheiten der RAF eingebaut werden soll. Die beim FIN 1064 angewandte Mikrochip-Technologie vergrössert die Rechnerkapazität um 56 KB, spart 50 kg Gewicht und 2/3 Raum des alten Geräts und enthält zusammengefasst IN-Plattform, Rechner und den Stromversorgungsteil. Es ist an Flughöhenmesser, Datenrechner, Blickfeldarstellungsgarät, Flugkartendisplay, Laser-Entfernungsmesser und -Zielsucher sowie weiteren Instrumenten angeschlossen. Die FIN 1064-Anlage prüft sich selbst, zeigt Systemfehler am Boden und in

der Luft an und liefert dem Piloten sämtliche wichtigen Flug-, Navigations- und Feuerleitinformationen auf dem Head-Up-Display.



Beim Erscheinen dieser Nummer dürfte das erste Elektronikstörflugzeug des Typs EF-111A auf der Mountain Home AFB bei der 366th Tactical Fighter Wing in den Truppendienst gestellt worden sein. Bis 1985 sollen weitere 41 Maschinen dieses Musters der Truppe zulaufen und es gilt heute als sicher, dass die Reagan-Administration weitere dieser Hochleistungsstörflugzeuge in Auftrag geben wird. Der eine Überflugreichweite von 2350 Meilen erreichende Schwenkflügler verfügt über folgende EloKa-Systeme:

- ALQ-99E Jamming Subsystem
Das JSS fasst Radarsensoren auf, verarbeitet deren Emissionen und vergleicht die dabei gewonnenen Parameter mit den bekannten Daten gegnerischer Radarsysteme. Identifizierte Feindsensoren werden automatisch oder manuell durch den mittelfliegenden EloKa-Offizier gestört
- Self Protection Subsystem (SPS)
Diese Selbstschutzanlage schützt die EF-111A vor radargesteuerten gegnerischen Flugabwehrgeschützen und -lenkwaffen. Das SPS setzt sich aus einem AN/ALQ-137(V)4-Störsender und einem EloKa-Verbrauchsmittelwurfssystem des Typs AN/ALE-28 zusammen
- Terminal Threat Warning Subsystem
Das TTWS umfasst eine IRGM-Anlage und ein AN/ALR-62(V)4 Radar- und Flugkörperstartmeldesystem. ka

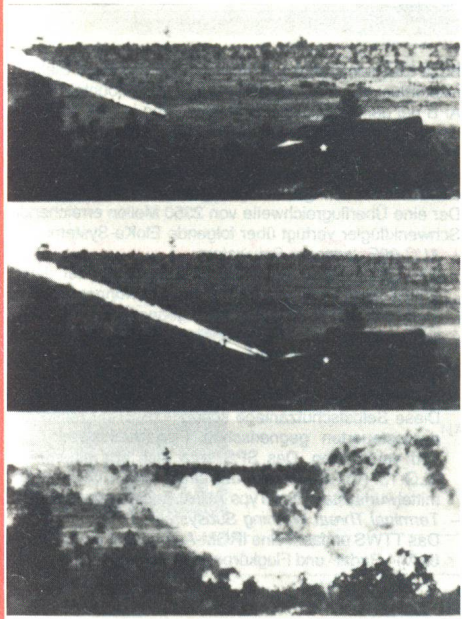


Die USAF erteilte der Boeing Aerospace Company einen 97,8-Millionen-Dollar-Auftrag zur Kampfwertsteigerung des Frühwarn- und Jägerleitflugzeugs E-3A Sentry. Alle 24 bisher der Truppe zugeführten AWACS-Apparate erhalten im Rahmen dieses Verbesserungsprogrammes die folgenden wichtigsten Zusatzsysteme:

- Das abhör- und störsichere JTIDS-Fernmeldesystem
- Ein ECM-sicheres Sprechfunksystem
- Ein Hochfrequenzempfänger
- 5 zusätzliche Ultra-Hochfrequenzempfänger
- 3 zusätzliche Darstellungseinheiten
- 1 neue Einsatzleitstelle
- Die Möglichkeit auch Seeziele zu verfolgen
- Ein leistungsgesteigerter Rechner mit einer grösseren Speicherkapazität
- Aufhängepunkte für Selbstschutzsysteme ka

Das auf der Eglin AFB, Fla beheimatete Armament Laboratory der USAF arbeitet zusammen mit der Firma Brunswick Corporation an der Entwicklung eines «Low-Altitude Dispensers (LAD)». Dieser Schüttbombenbehälter ist für

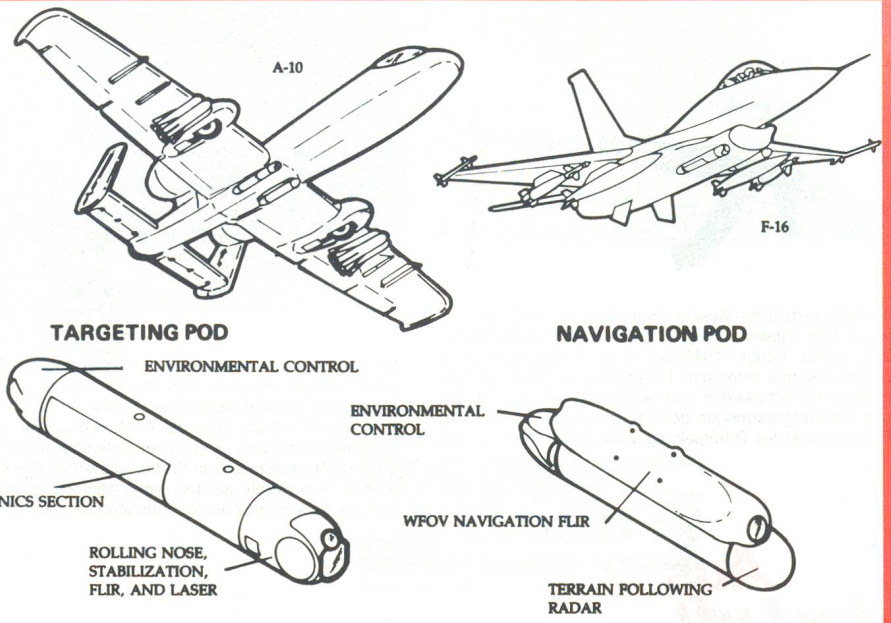
die Aufnahme der «Clustered Airfield Defeat Munition»-, «Antiarmor Cluster Munition»-, «Extended Range Antiarmor Munition»-, «Combined Effects Bomb»- und »Antimaterial incendiary»-Tochtergeschosstypen bestimmt. Dank einer integrierten, autonomen Flugsteuerungsanlage können mit dem LAD selbst abseits der Flugrichtung liegende Ziele angegriffen werden. Der 1067 kg schwere Dispenser fasst in acht Waffenschächten bis zu 636 kg Tochtergeschosse, die kontrolliert ausgestossen werden können. Im Einsatz kann der LAD aus einem erdnahen Angriffsprofil bis hinunter auf eine Höhe von 30 m über Grund abgeworfen werden. Nach der Separation vom Trägerflugzeug geht der LAD in einen gelenkten Steigflug über. Dieses Flugmanöver bringt den Schüttbombenbehälter auf eine für den Waffeneinsatz optimale Flughöhe. Als Trägerflugzeug für diese neue Flächenwaffe sind die Muster A-7, A-10, F-4, F-15, F-16 und F-111 vorgesehen. Mit der Aufnahme der Vollentwicklung ist für 1983/84 zu rechnen. ka



Im Rahmen der ersten Schiessversuche mit der wärmebildgesteuerten AGM-65D Version des Luft/Boden-Lenkflugkörpers Maverick konnten mit 8 Lenk Waffen 7 Volltreffer erzielt werden. Als Trägerflugzeuge wurden dabei Maschinen des Typs A-10 und F-4 eingesetzt und als Ziele dienten Panzer, Lastwagen und supponierte Radarstationen. Die Versuchsabschüsse fanden rund um die Uhr und in allen taktisch relevanten Höhenbereichen statt. Weitere Testflüge mit der AGM-65D will die USAF ab den Flugzeugtypen F-16, F-111 und F-4G durchführen. Die Aufnahme der Reihenfertigung der AGM-65D ist für 1982 geplant. Bis heute erzielte man mit allen Maverick-Versionen eine Trefferrate von 85%. Unsere Fotossequenz zeigt die Zerstörung eines Lastkraftwagens mit einer mit einem inerten Gefechtskopf bestückten wärmebildgesteuerten Maverick. ka

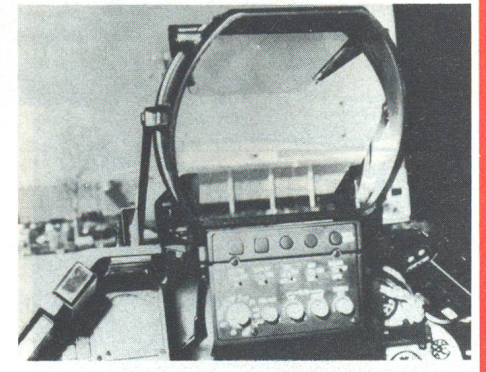
Bei Bofors laufen die Arbeiten an einer RBS56 BILL genannten Panzerabwehrwaffe der dritten Generation mit einer Reichweite von 2000 m auf Hochtouren. Die im Rahmen eines Auftrages des Heeresmaterialamtes FMV für den Einsatz mit dem schwedischen Heer entstehende, drahtgesteuerte Panzerabwehrenkwaffe ist für die Zerstörung von Kampfpanzern der Klasse T-72/80, Leopard II und M-1 vorgesehen. Das in seiner Basisversion tragbare, von zwei Mann zu bedienende Waffensystem ist für den Einsatz rund um die Uhr und bei beschränkt schlechtem Wetter ausgelegt. Mit ihm lassen sich neben Infanterieverbänden auch Kampffahrzeuge und Hubschrauber bestücken. ka

Aufgrund nicht erwarteter Kostensteigerungen bei der Entwicklung der autonomen Navigations- und Kampfmittelleitungsanlage LANTIRN wurde die von zwei Firmen betriebene Konkurrenzentwicklung abgebrochen und die Firma Martin Marietta mit der Vollentwicklung und der Aufnahme der Serienproduktion ihres Entwurfs beauftragt. Im Rahmen



des 94,1-Millionen-Dollar-Kontraktes der Aeronautical Systems Division der USAF wird die Orlando Division von Martin Marietta sechs LANTIRN-Mustereinheiten und die ersten 34 Serienmodelle fertigen. Das Vorgehen bei der Vergabe dieses Auftrages ist auf die scharfe Kritik der Firma Ford Aerospace, dem 2. Mitbieter, gestossen und dürfte noch zu einem gerichtlichen Nachspiel führen. Das aus zwei Gondeln (Zeichnung) bestehende «Low Altitude Navigation Targeting Infrared for Night»-System wird es den Piloten von einsitzigen Flugzeugen der Klasse A-10 und F-16 in Kombination mit einem Weitwinkel-Blickfeld-darstellungsgesät mit Nachtsichtfenster (Foto) ermöglichen, Ziele im Tiefflug zu finden, zu identifizieren, zu verfolgen und im ersten Anfluge mit den mitgeführten Kampfmitteln zu vernichten. Wichtigste Unterauftragnehmer von Martin Marietta im LANTIRN-Programm sind die Firmen Hughes Aircraft Company für den FLIR-Sensor sowie das automatische Zielextraktions- und -aufschaltssystem, Texas Instruments für das Geländefolgeradar, Delco Electronics für den Zentralrechner und International Laser für den Laserzielbeleuchter und -entfernungsmesser. Ein weiterer integrierender Bestandteil des LANTIRN-Systems ist das von der USAF separat bei Marconi in Auftrag gegebene Weitwinkel-Blickfeld-darstellungsgesät mit Nachtsichtfenster. Auf dieser Frontscheibensichtanlage werden dem Piloten mit der Hilfe von Beugungsoptik und holographischer Anzeigen fernsehähnliche Bilder des an-

geflogenen Geländes, der automatisch extrahierten Ziele sowie die für die Mission wichtigsten Flug- und Navigationsdaten präsentiert. Mit der Indienststellung von LANTIRN ist für 1986 zu rechnen, und die USAF hat einen Erstbedarf für rund 200 dieser elektrooptischen Bordanlagen angemeldet. ka



Three view aktuell

SIAI Marchetti
Leichter Strahltrainer für Anfänger und Fortgeschrittene
S.211 ka

